

Rework boomt ... oder: Warum Wegwerfen keine Option mehr ist

Chipkrise, gestörte Lieferketten und das Ziel einer nachhaltigen Produktion – vor diesem Hintergrund erfährt das Rework einen massiven Aufschwung, denn mit diesem hochwirtschaftlichen Reparaturprozess kann man defekte Baugruppen wiederherstellen und somit die Materialknappheit verringern. Der Ansatz ist so erfolgreich, dass mittlerweile sogar komplette Baugruppen-Serien umgebaut werden. Rework wird somit zu einem systematischen Prozess – auch in anspruchsvollen Branchen wie der Automobilindustrie, wobei hier alles engmaschig überwacht wird. Das reicht von Funktionstests unter definierten Umwelteinflüssen über Schliffanalysen bis zu Ultraschall- und Röntgenprüfungen.

Letztlich steht für mich fest, dass sich in Zukunft noch mehr Branchen diesem Ansatz gegenüber öffnen. Es kann keine Strategie mehr sein, fehlerhafte Baugruppen einfach wegzwerfen – vor allem auch deshalb, weil sich viele einzelne Bauteile dieser Boards an anderer Stelle unproblematisch weiter verwenden lassen. Auf der anderen Seite fordert der Erfolg des Reworks die EMS-Dienstleister in besonderer Weise heraus. Das betrifft vor allem größere Produktionsmengen. Um sie flexibel zu bewältigen, werden Prozessschritte zunehmend (teil-)automatisiert ausgeführt. Außerdem rückt die Mehr-

maschinenbedienung in den Fokus: Mitarbeitende sind für zwei oder drei Anlagen gleichzeitig verantwortlich. Folglich wird ihr Know-how wichtiger. Alle Beteiligten sollten gut geschult sein und die technischen Prozesse im Detail kennen.

Im EMS-Special (ab S. 844) geht die PLUS auf diese Aspekte näher ein und führt aus, warum Rework-Prozesse noch gefragter sind als früher. Hinweisen will ich zudem auf einen Bericht über den ZVEI-Jahreskongress in Berlin, der ganz unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit stand. (S. 839) Dies passt natürlich exakt zu unserem Heftthema Rework.

Lassen Sie es mich so auf den Punkt bringen: Es muss das Ziel unserer Branche sein, viele Baugruppen möglichst lange in Betrieb zu halten. Das spart Ressourcen und sorgt für neue Lösungen bei Materialknappheit. Und genau unter diesen Vorzeichen wird die Rolle der EMS-Dienstleister zunehmend wichtiger. Das Ganze ist also eine riesige Chance, die wir jetzt ergreifen sollten.

Andreas Kraus

Andreas Kraus, Geschäftsführender
Gesellschafter von Kraus Hardware
und Mitglied des Redaktionsbeirats
der PLUS

